Protokoll der Sitzung des studentischen Konvents, der Julius-Maximilians-Universität Würzburg, am 5.12.2018

|  |  |
| --- | --- |
| **Datum:** | 5.12.2018 |
| **Ort:** | Festsaal über der Burse |
| **Vorsitz des Konvents:** | Anna Eberl |
| **Protokollant/in:** | Johannes Kullmann |
| **Beginn der Sitzung:** | 20:22 Uhr |
| **Ende der Sitzung:** | 22:49 Uhr |
| **Tagesordnung:** | **TOP 1**1.1 Festlegung eines Protokollanten/ einer Protokollantin1.2 Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit1.3 Genehmigung des Protokolls der vorangegangenen Sitzung1.4 Genehmigung der Tagesordnung**TOP 2**2.1 Bericht aus dem FSR, den Kommissionen und Kollegialorganen sowie  den Ausschüssen des Studentischen Konvents und Möglichkeit zur  Diskussion2.2 Bericht aus dem SSR und seinen Arbeitskreisen und Möglichkeit zur  Diskussion**TOP 3**Anträge**TOP 4**Verschiedenes |

|  |  |
| --- | --- |
| **Anwesende Mitglieder:** | Carolin Angermund (Stimmrechtsübertragung Marie Had), Chantal Beck, Markus Bohn. David Botz (Stimmerechtsübertragung Florian Kuhl ab 21:36 Uhr), Leon Bund, Anna Eberl (Stimmrechtsübertragung Eva Schönwitz), Daniel Isenberg, Daniel Janke (Stimmrechtsübertragung Lucie Knorr ab 22:05 Uhr), Lucie Knorr, Michaela Kohmann, Michael Kreuzer, Florian Kuhl, Antonia Kuhn, Johannes Kullmann (Stimmrechtsübertragung Theresa Schönrock), Sievert Machens, Julia Montero Deistler, Chris Rettner (Stimmrechtsübertragung Florian leiner), Ariane Scheidt (Stimmrechtsübertragung Tina Heindel), Valeria Schmidt (Stimmrechtsübertragung Johanna Gramlich), Lisa Schultheiß, Aaron Valent (Stimmrechtsübertragung Julia M. Deistler ab 22:05 Uhr), Thomas Zimmermann (Stimmrechtsübertragung Rebecca Möller) |
| **Abwesende Mitglieder:** | Emma Evenz, Johanna Gramlich, Maria Had, Tina Heindel, Philo Holland, Florian Leiner, Constanze Ludewig, Rebeca Möller, Franziska Reichert, Michael Reitmair, Leonard Schmitz, Daniel Schneider, Theresa Schönrock, Eva Schönwitz, Christoph Schuhmann, Lucia Skladaná, Leon Sperber, Melanie Tietze, Peter Westarp, Charlotte Witt |
| **Gäste:** | Andreas Christ, Lukian Bottke, Ben Steppert, Florian Leis (SSR), Maximilian Elfert (SSR) |

Inhalt: Protokoll der Sitzung des Konvents am 5.12.2018

[Top 1 3](#_Toc532503189)

[Top 1.1 Feststellung eines Protokollanten/in 3](#_Toc532503190)

[Top 1.2 Feststellung der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit 3](#_Toc532503191)

[Top 1.3 Genehmigung des Protokolls der vorangegangenen Sitzung 3](#_Toc532503192)

[Top 1.4 Genehmigung der Tagesordnung 3](#_Toc532503193)

[Top 2 3](#_Toc532503194)

[Top 2.1 Bericht aus dem Fachschaftenrat (FSR) 3](#_Toc532503195)

[Top 2.2 Bericht aus dem SSR 3](#_Toc532503196)

[Top 3 Anträge 4](#_Toc532503197)

[Top 3.1 Antrag auf Änderung der Grundordnung (§28: Fachschaftsvertretung) 4](#_Toc532503198)

[Top 4 7](#_Toc532503199)

[Top 4.1 Haushalt 7](#_Toc532503200)

# Top 1

## Top 1.1 Feststellung eines Protokollanten/in

Johannes Kullmann führt das Protokoll.

## Top 1.2 Feststellung der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Die zu Beginn anwesenden Mitglieder des Konvents können mit Stimmrechtsübertragungen 24 Stimmen auf sich vereinen, daher ist der studentische Konvent beschlussfähig.

## Top 1.3 Genehmigung des Protokolls der vorangegangenen Sitzung

Das Protokoll liegt noch nicht vor und kann daher nicht genehmigt werden.

## Top 1.4 Genehmigung der Tagesordnung

Es gibt keine Änderungswünsche an der vorgelegten Tagesordnung.

# Top 2

## Top 2.1 Bericht aus dem Fachschaftenrat (FSR)

Michael Kreuzer fasst die letzte Sitzung des FSR kurz zusammen. Lino Neumann hat seinen Rücktritt aus dem SSR eingereicht. Seinem Antrag wurde zugestimmt. Gleichzeitig wurde Lucie Knorr an seine Stelle gewählt. Viele Fachschaften haben ihre Weihnachtsfeiern angekündigt. Es wurde über die Änderung der Grundordnung (GO) diskutiert. Des Weiteren wurde über ein Fachschaftsvernetzungstreffen nachgedacht und die Frage gestellt welche Fachschaft dieses ausrichten will.

## Top 2.2 Bericht aus dem SSR

Daniel Janke berichtet aus dem SSR. Am heutigen Tag fand ein Treffen mit Hr. Jungbauer von der Mainpost statt. Er ist für alle Themen mit Hochschulbezug zuständig, daher wurde ein Treffen für sinnvoll erachtet, da auch ab und an Pressemitteilungen herausgegeben werden. Es gab ein Gespräch mit Frau Fuchs, bei dem es um die Abrechnung von Verpflegung ging. Häufiger Streitpunkt war hier, dass pro Kopf und Tag nur 2,50€ vom Etat absetzbar waren. Das Gespräch hatte das Ziel ein möglichst harmonisches Umfeld für die Zusammenarbeit mit Frau Fuchs zu schaffen. Daniel Janke berichtet aus dem Senat. Florian Leis führt den Bericht aus dem SSR fort. Bei Anschaffungen von über 1000€ müsse nun ein komplizierter Antrag ausgefüllt werden. Wer dabei Hilfe benötigt, könne sich an den SSR wenden. Aufgrund des Masterplans Hubland Nord sollte das Students House abgerissen werden. Zu diesem Thema habe bereits ein Treffen mit der Universitätsleitung stattgefunden. In der Mensa (Stadtmensa und Mensateria) wurde durch Starbucks Werbung betrieben. Hierbei wurden Einweg Pappbecher ausgeteilt. Dies steht im Widerspruch zum Image der Nachhaltigkeit um das sich das Studentenwerk bemüht. Der Konvent wird nach einem Stimmungsbild gefragt (Sollten Firmen, deren Geschäftspraktiken von Beschlüssen des Konvents und dessen Idealen und Zielen abweichen am Campus Werbung betreiben dürfen?). Drei Mitglieder des Konvents sind dafür. Die deutliche Mehrheit spricht sich gegen solche Werbung aus. Der SSR hat bereits bei Campus Direct nachgefragt um die Motive hinter der Werbeaktion zu klären. Aus Stimmungsbild des Konvents könnte sich in Zukunft gegebenenfalls ein Antrag entwickeln. Bericht endet.

# Top 3 Anträge

## Top 3.1 Antrag auf Änderung der Grundordnung (§28: Fachschaftsvertretung)

Es gibt zunächst vier Möglichkeiten wie die Wahl der FSV (=Fachschaftsvertretung) Mitglieder in die Gremien (Konvent, FSR und FakRat (=Fakultätsrat)) erfolgen soll.

|  |  |
| --- | --- |
| **1** | Alles bleibt wie es ist. FakRat ist fest gewählt. Rücktritt nur aus Konvent und FSR möglich. |
| **2** | Alle drei Gremien werden von den Mitgliedern der FSV gewählt. |
| **3** | Gremien werden durch Hochschulwahlen gewählt, mit der Möglichkeit auch aus dem FakRat zurücktreten zu können. |
| **4** | FakRat wird durch Hochschulwahlen festgelegt, Konvent und FSR werden durch FSV gewählt, Rücktritt aus FSR und FSV möglich |

Anmerkung zu B: Jede FSV kann sich eine eigene Grundordnung geben, anhand derer dann das System zur Entsendung von Vertretern in die verschiedenen Gremien geregelt werden soll. Laut Michael Kreuzer sind die Optionen 2 und 3 laut einem Telefonat mit Hr. Baumann prinzipiell möglich. Hr. Baumann lehne allerdings jede Mischform ab.

Lukian Bottke fragt, ob Option 4 von Hr. Baumann abgelehnt wurde. Michael antwortet, dass Option 4 laut seinem eigenen Ermessen wohl ziemlich nah an eine Mischform kommt und dementsprechend höchst wahrscheinlich abgelehnt werden würde.

Bei Option B wird das Problem gesehen, dass hierbei das „Winner takes it all“ Prinzip gelten könnte, wodurch Minderheiten möglicherweise gar nicht vertreten sind.

Der Fakultätsrat sollte nicht indirekt gewählt werden, da dadurch die Legitimation der gewählten Studierenden verringert werden würde. Salopp gesagt würde dann zutreffen: „Ihr habt euch da ja selbst irgendwie reingewählt, das zählt nicht“. Dadurch würde die Legitimation, die ohnehin schon gering sei noch weiter eingeschränkt.

Die FMI (Michael Kreuzer) bringt den Einwand vor Probleme zu haben Leute zu finden, die gerne in den FakRat gehen wollen. Die meisten Leute stünden auf der Liste, damit die FSV genug Etat bekommt. Es sollten in jeder FSV nur die Leute in entsprechende Gremien gewählt werden, die dafür am besten geeignet sind. Personen, die unvorhersehbar viele Stimmen auf sich vereinigen konnten, sind nicht zwangsläufig für den FakRat geeignet.

Einwurf: Der FakRat sollte weiterhin direkt gewählt werden, während die anderen entsandten Mitglieder der beiden Gremien durch die FSV gewählt werden sollen.

Bei der WiWi (Anna Eberl) Fakultät tendiert der Trend auch zur Beliebtheit einzelner Kandidaten. Es habe in der Vergangenheit bereits häufiger das Problem gegeben, dass die beliebtesten Kandidaten gewählt wurden, allerdings nicht unbedingt die motiviertesten und geeignetsten. Der WiWi FSV wäre es daher auch am liebsten die Besetzung der Gremien freier wählen zu lassen. Falsche Kandidaten würden und haben dem Ruf der FSV in der Vergangenheit stark geschadet.

FSV Biologie (Johannes Kullmann) spricht sich klar gegen Option 2 aus. Die meisten Listen werden ohnehin nicht vollständig gefüllt, daher steht bereits vor der Wahl fest wer gewählt wird. Wenn dann noch zusätzlich innerhalb der FSV unabhängig von den Wählerstimmen entschieden wird wer welches Gremium besetzt könne man sich die Wahl auch direkt sparen. Die Wählerstimme wird entwertet.

HuWi (Daniel Isenberg) findet Option 3 am besten, da diese eine angemessene Balance aus Respektierung des Wählerwillens und sinnvoller Besetzung der Gremien wiederspiegelt.

Ben Steppert: Ein System des Rücktritts ist undemokratisch. Der Wählerwille zähle in einem solchen System nur noch wenig. Person die zurücktritt schmeißt damit die Wählerstimmen, die sie auf sich vereint hat weg. Dadurch wird die Wählerstimme extrem entwertet. Ein System des Rücktritts ist weniger Transparent als das aktuelle System. Man könne sich die Wahl sparen.

Daniel Isenberg (HuWi) gibt zu bedenken, dass in ihrer Fakultät nicht der Listenplatz entscheidend ist, sondern vor Allem das Studienfach. Wähler stimmen häufig einfach für Kandidaten ihres eigenen Faches.

Lukian Bottke: Wenn sich der Wähler für eine Person entscheiden sollte, die für inkompetent befunden wird, dann sei das nun mal der Wählerwille und ist damit als solcher zu akzeptieren, auch wenn es für die FSV weniger komfortabel ist. Eine Liste sollte daher von Anfang an mit Bedacht gewählt werden und nur Leute auf der Liste stehen, die fähig sind alle möglichen Ämter kompetent auszuführen und gewählt werden wollen. Personen die nicht für fähig gehalten werden sollten nicht auf die Listen gesetzt werden. Dies sei auch nicht undemokratisch, da ihnen noch wie vor die Möglichkeit offensteht eine eigene Liste zu erstellen.

Das wichtigste Gremium sei der FakRat. Der FakRat sollte daher auch durch direkte Wahl von Studierendenseite aus besetzt werden. Die demokratische Legitimation dessen ist deutlich wichtiger als bei den anderen beiden Gremien.

Erinnerung: In der Vergangenheit gab es häufig das Problem, dass Leute lieber den FakRat besetzen als die beiden anderen Gremien. Aufgrund dieses Problems wurde von vorherigen Konventen die Diskussion zum heutigen Thema begonnen.

Eine eigene Geschäftsordnung für jede Fachschaft sei auch problematisch, da dadurch das ohnehin schon, für die meisten Wähler, undurchsichtige Wahlsystem noch weiter an Transparenz verlieren würde.

Häufig wurde die Wahl nach eigenem Studiengang als Problem geschildert. Es gilt allerdings zu bedenken, dass Vertreter des eigenen Studiengangs auch tatsächlich besser in der Lage sind studiengangsinterne Probleme zu behandeln.

Daniel Janke fasst den aktuellen Stand der Diskussion zusammen:
Problem: Was ist demokratischer? Was ist die offensichtlichere Wahl für den Wähler? Die Wahl eines Gremiums, aus dessen Mitte dann die Vertreter der höheren Gremien gewählt werden, oder die Wahl eines Vertreters, der dann zurücktreten kann. Bei einem Gremium wäre die Stimme niemals komplett verloren, bei einem Rücktritt gehen die Wählerstimmen allerdings verloren. Man sollte auch frühzeitig mit dem Erstellen der Listen beginnen und mehr Personen aufstellen als maximal gewählt werden können. Demokratie ist die einzige Form der Politik, die sich nicht selbst erhalten kann.

GHG stellt Antrag auf Begrenzung der Redezeit für den restlichen Top auf 90 Sekunden. Es gibt Gegenrede. Abstimmung ergibt 17 dafür und 9 dagegen.

Option 3 sei gut, da dabei die Wählerstimme weniger entwertet wird. Gleichzeitig müsse jeder das Recht zum Rücktritt haben.

Medizin (Carolin Angermund): FakRat ist auch in ihrer Fakultät deutlich beliebter als der FSR oder Konvent. FSV Medizin spricht sich für Option 2 und 3 aus, da bei 3 auch indirekt das Vorwahlrecht enthalten sei, daher sei Option 3 am besten. Die FSV zu vergrößern stellt auch keine Lösung des Problems dar, da bereits jetzt die Listen kaum gefüllt werden können.

Daniel Isenberg (HuWi) vertritt die Ansicht, dass Option 1 und 4 nicht mehr realistisch in Erwägung gezogen werden. Er würde gerne ein Meinungsbild anstimmen, um sich auf 2 Optionen einigen zu können, aus denen später per Stichwahl ein Favorit bestimmt werden soll. Würde zwecks fortschreiten der Debatte gerne zwei Punkte ausschließen.

Michael Kreuzer: Mischung aus 2 und 3 sollte gut sein. Daraus ergebe sich die Option 5: FakRat wird durch Hochschulwahlen gewählt, Rücktritt ist allerdings möglich. Konvent und FSR werden durch FSV gewählt.

Einwurf: Fakultät für Lehrämtler ist längst überfällig.

Neuer Vorschlag für Option 6: FSV besteht aus Vertretern der Fachschaftsinitiativen.

Einwurf: Neue Vorschläge sollten direkt auf deren Einklang mit den gegebenen Formalien geprüft werden, da eine Abstimmung und Diskussion im Zweifel hinfällig sein könnten.

Michael Kreuzer: Option 1 u. 2 offensichtlich möglich. Option 3 auch möglich, wurde von Hr. Baumann bereits telefonisch so zugesichert. Option 4 und 5 unsicher, seien allerdings zu begründen. Allgemein ist dem Justiziariat wichtig, dass die Uni Gremien sauber gewählt werden. Daher ist der FakRat an dieser Stelle geregelt. Bei Entscheidung für einen dieser Optionen (4 u. 5) sollte direkt auch für eine alternative abgestimmt werden. Option 6 scheint wenig praktikabel.

Nachfrage nach genauen Kriterien nach denen Michael seine Meinung dargelegt hat.

Michael Kreuzer: Das Ministerium will eine klare Regelung was die Studierenden wählen, entweder sollen Studierende in ein Gremium oder eine FSV gewählt werden. Das ist laut dem Ministerium oberste Priorität. Hr. Baumann sei es relativ egal, wie die Studierendenvertretung aussieht, weshalb Option 4 und 5 möglich sein könnten.

//Lucie Knorr und Julia M. Deistler gehen um 22:06 ihre beiden Stimmen werden wie oben beschrieben übertragen.

Option 6 müsste gestrichen werden. – Es gibt keine Einwände.

Soll auch Option 5 gestrichen werden? – Es gibt Einwände.

Option 4/3/2 oder 1 streichen? – Es gibt Einwände.

Es folgt damit die Abstimmung zwischen Option 1,2,3,4 und 5.

Jede stimmberechtigte Person erhält zunächst zwei Stimmen. Von beiden Optionen, die in diesem Wahlgang die meisten Stimmen auf sich vereinigen, wird eine durch Stichwahl ausgewählt werden.

Dem Antrag auf 5-minütige Pause durch Michael Kreuzer wird ohne Einwände stattgegeben.

Die Abstimmung wird offen per Handabstimmung durchgeführt.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Option 1: | 1 | Stimme |
| Option 2: | 17 | Stimmen |
| Option 3: | 22 | Stimmen |
| Option 4: | 3 | Stimmen |
| Option 5: | 14 | Stimmen |

Damit werden Option 1 und 4 gestrichen. Es sollte eine Reihenfolge gewählt werden in dem die verschiedenen Optionen vertreten werden, damit auch für den Fall einer Ablehnung der an Stelle 1 gewählten Option direkt eine Alternative vorhanden ist.

Diese Sortierung ergibt 3, 2, 5. Zur Erinnerung: Von Hr. Baumann wurden Option 2 und 3 bereits als praktikabel zugesichert. Es folgt die Stichwahl zwischen 2 und 3, jeder Person mit Stimmrecht erhält eine Stimme.

Es folgt eine kurze Diskussion, ob Option 5 aufgrund des knappen Ergebnisses ebenfalls zur Stichwahl aufgestellt werden sollte. Option 5 wird gestrichen. Es folgt die Stichwahl zwischen 2 und 3.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Option 2: | 9 | Stimmen |
| Option 3: | 21 | Stimmen |

Anna Eberl wird eine entsprechende Email an Hr. Baumann senden, um ihn über die Entscheidung des Konvents zu unterrichten.

# Top 4

## Top 4.1 Haushalt

Festlegung des nächsten Termins auf 19.12.2018. Zu dieser Sitzung sollte der Haushalt beschlossen werden. Es wird darauf hingewiesen, dass viele Mitglieder des Konvents erscheinen sollten, damit man beschlussfähig ist. Am gleichen Tag könnte direkt danach noch eine Sitzung eingeplant werden, um definitiv beschlussfähig zu sein. Speziell für diesen Tag sind Stimmrechtsübertragungen sehr wichtig. Haushaltsplan wird nicht sonderlich kontrovers sein. Es gibt eine Reglungslücke in der aktuellen GO. Es ist nicht festgelegt, welches Gremium den Haushaltsplan beschließen muss. Daher wird der Haushaltsplan zunächst durch den SSR beschlossen. Danach sollte einmal der Konvent abstimmen. In der Sitzung des Konvents sollten genug Mitglieder des FSR anwesend sein, damit diese als FSR beschlussfähig sind. Auch der FSR soll über den Haushaltsplan abstimmen. Damit müssten Konvent und FSR nicht gesondert tagen. Die Idee dahinter ist es die Reglungslücke zu umgehen, indem alle Gremien darüber abstimmen. Dann ist man dabei auf der sicheren Seite.

Es gibt keine weiteren Redebeiträge zu Top 4.

Die Sitzung wird damit um 22:49 Uhr durch Anna Eberl geschlossen.